

Vorsitz Hochschulpolitik und Studienqualität

Sehr geehrte Parlamentarier*innen,
in der Legislatur des 60. AStA habe ich mich als AStA-Vorsitzende, sowie Referentin für Hochschulpolitik und Studienqualität mit folgenden Themen beschäftigt:

Hochschulpolitik:

Die Legislatur war stark von den drohenden Kürzungen an der Universität durch die Sparvorgabe der Landesregierung geprägt.

Vor diesem Hintergrund haben wir am 14. November 2013 die erste Demonstration von der Europagalerie zur Staatskanzlei organisiert. Dem Aufruf folgten 2000 Demonstranten.

Im Rahmen der Veröffentlichung des Gutachtens des Wissenschaftsrates fand am 05. Februar eine Podiumsdiskussion „Uni unter Sparzwang“ mit Vertretern des Personals, der Studierendenschaft und der Landesregierung statt.

Um die einzelnen Informationen und Aktionen der jeweiligen Fachrichtungen zu bündeln, habe ich ein Koordinationstreffen zwischen AStA und Fachschaften eingerichtet, welches häufig stattfand.

Über das gesamte Jahr wurden zu verschiedenen Themengebieten der Austausch mit den einzelnen Landtagsfraktionen gesucht und hierbei seien thematisch u.a. die Hochschulentwicklung sowie -finanzierung, die Sanierung von Wohnheim D und die UG-Novellierung erwähnt.

Ich habe über die gesamte Legislatur an einer Vielzahl von Sitzungen des Ausschusses für Wissenschaft, Forschung und Technologie des Saarländischen Landtages teilgenommen. Meist weil die Sitzung öffentlich war und Stellungnahmen der Landesregierung zu den geplanten Kürzungen angekündigt waren.

Für die ausführliche Anhörung des Landtagsausschusses WTF wurde eine ausführliche Stellungnahme zu dem Gutachten des Wissenschaftsrates erstellt.

In zwei Terminen mit der Ministerpräsidentin wurden einzelne Sparvorschläge und das weitere Vorgehen besprochen.

In das StuPa habe ich in diesem Rahmen 2 Resolutionen zum Erhalt der Volluniversität und der Abschaffung des Kooperationsverbots eingebracht.

Auf einem Vernetzungstreffen „gegen Hochschulkürzungen und Unterfinanzierung“ von Studierendenschaften aus ganz Deutschland in Halle habe ich die saarländischen Studierenden vertreten.

Für den 21. Mai wurde eine zweite Demonstration mit wiederum 2000 Demonstranten organisiert.

Im Rahmen der Kürzungsdebatte habe ich zahlreiche Pressemitteilungen verfasst und Interviews mit SZ, SR, BigFM, Forum, FAZ etc. geführt.

Der AStA lässt weiter anwaltlich klären, ob eine generelle Pflicht zur Zahlung der Künstlersozialabgabe durch den Druck des Champus und des Studienführers besteht. Hier ist langsam ein Urteil in Sicht.

Im Rahmen eines ersten Vorschlags zur Novellierung des Universitätsgesetzes habe ich eine Stellungnahme formuliert.

Einladung und Durchführung einer Landes Asten Konferenz mit den Themen Semesterticket und Auswirkungen der Sparpläne der Landesregierung.

Ich habe an den Verhandlungen über das Semesterticket teilgenommen, diese wurden jedoch auf Ende Sommer 2014 verschoben, da die Finanzierung des ÖPNV noch unklar ist. Im Vorfeld dieser Verhandlungen habe ich an der Erstellung der Umfrage über das Fahrverhalten saarländischer Studierender mitgewirkt.

Desweiteren habe ich in der gesamten Legislatur an Sitzungen des Senats, des Studienausschusses,

des Studentenwerksverstands und -verwaltungsrats und sonstiger Gremien teilgenommen. Ich habe in der Vergabekommission für zentrale Kompensationsmittel mitgearbeitet und die Vorschläge im Senat verteidigt.

Studienqualität

Das Referat Studienqualität ist größten Teils ein Beratungsreferat.

Folgende Themenfelder sind dieses Jahr vermehrt aufgetreten:

- Fragen zu Prüfungsordnungen
- Probleme bei der Prüfungsanmeldung und Zulassung
- Fragen und Probleme zum Thema Fachwechsel
- Probleme mit der Leistungskontrolle
- Hilfestellung bei Härtefallanträgen und dem Einlegen von Widerspruch

Diese Beschwerden konnten oftmals sofort mit den jeweiligen Verantwortlichen, wie den Prüfungsämtern geklärt werden. Andernfalls wurde versucht in Zusammenarbeit mit dem Qualitätsbüro oder der Rechtsabteilung eine entsprechende Lösung zu finden.

Zum Thema Weiterführung des Shuttlebus zwischen Campus SB und HOM fanden Gespräche mit dem Qualitätsbüro statt. Auf Grund der Halbierung der Kompensationsmittel soll hier eine Einsparung erfolgen. Wie die Weiterführung ausgestaltet ist, ist noch unklar.

Es wurde angestoßen eine zentrale Regelung zu finden die Abgabe von Seminar- und Hausarbeiten zu bescheinigen.

Gemeinsam mit der Fachschaft Wirtschaftswissenschaften habe ich eine Stellungnahme zu der vom Präsidium durchgesetzten plötzlichen Nullquote im Master „Economics, Finance and Philosophy“ verfasst.

Sonstiges

Der im WS 12/13 gegründete Praktikumsfond wurde auf AStA Seite weiterhin von mir betreut. Im Laufe des Jahres gab es zahlreiche Anfragen und viele Anträge, die an die Kontaktstelle für Studium und Praxis weiter gereicht wurden.

Für den Champus habe ich drei Artikel verfasst. Zwei zum Thema Kürzungen und Wissenschaftsrat und einen zum Thema Zukunft Wohnheim D.

Organisation einer Weihnachtsspendenaktion mit Glühweinstand. Spenden gingen an die Heiligabendaktion im E Werk

Erarbeitung der Idee eines neuen Gerätefonds für Fachschaften. Erstellung eines neuen Formulars für die Beantragung.

Antrag auf ein neues digital Abo der Saarbrücker Zeitung.

Erarbeitung einer neuen Verpflegungsrichtlinie

Vorbereitung und Durchführung von der Klausurtagung und sämtlichen AStA Sitzungen

Personal

In der vergangenen Legislatur wurde eine stud. MitarbeiterInnenstelle nach Ausschreibung und Bewerbungsrunde, neu besetzt. Ferner wurden Anfang der Legislatur 1 vakante Stelle mit einer Referentin nach erfolgter universitätsweiter und -öffentlicher Ausschreibung besetzt.

UNIFILM und HoPo

In der zurückliegenden Legislatur hat UNIFILM jeden Dienstag in der Vorlesungszeit eine Filmvorführung angeboten. An manchen Donnerstagen wurden außerdem Sonderveranstaltungen angeboten. Somit wurden im Wintersemester 2013/14 insgesamt 15 Filme gezeigt, am Ende des Sommersemester 2014 werden insgesamt 18 Filmvorführungen stattgefunden haben. Im Wintersemester konnte UNIFILM 1194 zahlende Gäste begrüßen, im Sommersemester waren es bis dato 894, es fehlen aber noch die Juli-Termine.

Dazu kamen noch die in Zusammenarbeit mit dem Meet&Greet-Programm der Universität angebotenen Filmvorführungen, für die durch das Programm sämtliche Kosten übernommen werden. Im Wintersemester wurde ein Film nicht von der 35mm-Filmrolle vorgeführt, im Sommersemester musste bei vier Vorführungen auf digitale Medien zurückgegriffen werden.

Wirtschaftlich gesehen konnte UNIFILM durch die zusätzliche Werbeakquise und geschicktes Marketing so arbeiten, dass am Ende eine „schwarze Null“ erwirtschaftet werden konnte, in die die Aufwendungen für die Aufwandsentschädigungen der Referenten bereits eingerechnet ist.

Besonders zu erwähnen sind hier die vielen ehrenamtlichen HelferInnen, die teilweise für UNIFILM, teilweise für den StuFiVe das UNIFILM unmittelbar oder auch mittelbar unterstützen. Dass der StuFiVe regelmäßig gekühlte Getränke, Eis und frisches Popcorn anbietet, stellt eine wesentliche Bereicherung des UNIFILM-Projekts dar.

Die Digitalisierung des Kinos stellt auch UNIFILM vor neue Herausforderungen. Die Lösung BluRays für die Filmvorführungen zu kaufen, kann keine Dauerlösung sein, denn damit ist UNIFILM an den Veröffentlichungstermin für den Home-Cinema-Bereich gebunden, womit die Attraktivität der Filmvorführungen verliert. Zusätzlich streuben sich manche Verleihe zunehmend Filmvorführungen von BluRay zu lizenzieren. Daher sollte die Anschaffung eines DCP-Servers (E-Cinema-Anlage) erwogen werden, die vom Kostenrahmen vergleichbar gering ist.

Im Rahmen der Hochschulpolitik habe ich die Vorsitz-Arbeit von Charlotte unterstützt und sie bei einigen Terminen und Gesprächen mit der Landesregierung begleitet. Eine der beiden Demonstrationen habe ich auch wesentlich mit vorbereitet. Darüber hinaus habe ich mich vor allem um personelle Angelegenheiten innerhalb des AStA gekümmert und war für die Angestellten Ansprechpartner in Personalfragen.

AStA-Außenreferent Homburg

Bei Beginn der Legislaturperiode zeigte sich deutlich, dass ein enormer Vertrauensbruch zwischen AStA und dem medizinischen Fachschaftsrat herrscht. Über das komplette Jahr war der Fachschaftsrat leider nur wenig bereit, mit dem AStA Saarbrücken zusammenzuarbeiten, was mir meine Arbeit sehr erschwerte.

Zu Beginn meiner Tätigkeit übernahm ich die nicht-abgeschlossenen Aufgaben meines Vorgängers. Dazu zählten die Freischaltungen der Studierendenausweise für den neu angebrachten Türzylinder an der Bürotür des AStA bzw Fachschaftsbüro. Diese Aufgabe musste im Laufe des Jahres mehrfach wiederholt werden, da es immer neue Zugangsberechtigungen gab und Personen ihre Karte verloren hatten, sodass deren neue Karte auch freigeschaltet werden musste. Da hierfür extra ein Techniker aus Saarbrücken kommen muss gestaltet sich dieses System als äußerst umständlich. Jedoch überwiegen die Vorteile gegenüber eines normalen Türschlosses, für das mittlerweile ca 30 Schlüssel angefertigt werden müsste.

Ebenfalls wurde eine Anfrage einer Gruppe von Absolventen weitergeführt, die für die Abschlussfeier Kompensationsmittel in Höhe von 5000€ bewilligt bekamen, die als Zuschuss für

die Begleichung der Rechnung des Schlossberg-Hotels als Veranstaltungsort dienen sollte, wo sich jedoch der Rechnungshof nicht bereit sah, diese Zahlung trotz bereits eingegangener Mahnungen zu tätigen. Gespräche mit dem Dekanat, den beteiligten Studenten, dem Rechnungshof ziehen sich über ein halbes Jahr, bis letztendlich das Geld überwiesen wurde.

Die Nutzung des Dachgeschosses im Mensagebäude als allgemeine Aufenthaltsräume wurde ebenfalls angestrebt. Auch hier zeigte sich allerdings nach Begehungen mit Frau Eschmann und dem Fachschaftsrat, dass dies nicht umsetzbar ist, da aufgrund von Brandschutzbedingungen die Räume nicht nutzbar (nicht mal als Lager) sein würden. Allerdings zogen hier im Mai 2014 katholische/evangelische Hochschulgruppen ein und halten im Dachgeschoss öffentliche Sitzungen. Rückfragen meinerseits wurden von den zuständigen Einrichtungen bisher nicht beantwortet.

Der Sitzungssaal, der früher dem Personalrat des UdS zugewiesen und die Nutzungsrechte an den AStA übertragen wurden, wurde durch das Außenreferat für Buchungen durch Sprachzentrum etc. und zum freien lernen freigegeben und wird monatlich verwaltet. Durch die Rechteübertragung gab es große Unstimmigkeiten mit dem Personalrat, welcher ihre Büros direkt neben dem AStA haben. Die Vorsitzende des Personalrats, Frau Helene Rauber beanspruchte den Raum weiterhin mittwochs ganztägig, was von mir abgewiesen wurde, um den Studenten zu jedem Wochentag einen Lernraum zur Verfügung zu stellen. Aufgrund von persönlich-verbale Angriffen von Frau Rauber gegenüber mir sehe ich hier leider keine weitere Zukunft einer friedlichen Koexistenz.

Zu Jahresbeginn wurde von mir die Wahl zum Fachschaftsrat 2014 durchgeführt. Hierfür stellten sich 19 Kandidaten zur Wahl, von denen aufgrund des einfachen Wahlmodus auch alle 19 gewählt wurden. Es fand eine öffentliche Vorstellung, persönliche Gespräche und am Ende der Wahl die konstituierende Sitzung statt. Aus meiner Sicht war die Wahl ein unverhältnismäßig großer Aufwand, da das Ergebnis vorhersehbar war.

Weiterhin half ich bei allen AStA-Veranstaltungen in Saarbrücken durch Kartenverkäufe. Promotion, Plakataushänge und Thekendienst während der Veranstaltung. Während ich mich zu diesen Veranstaltungen eher als Helfer sah, war ich bei Veranstaltungen in Homburg, zB den Mensa-Parties, die die Fachschaft Medizin auf die Beine stellt, mit in die Organisation integriert. Der AStA selbst hatte in dem Jahr leider keine eigene Veranstaltung, die in Homburg stattfand. Es wäre wünschenswert, wenn sich dies im kommenden Jahr ändert.

Durch die umfassende Reformation des cHampus, der mittlerweile sogar konstendeckend publiziert ist, wurde im in Zusammenarbeit mit Jan Henrich, Referent für Publikationen, eine Homburger Doppelseite eingeführt. Leider wird der cHampus in Homburg nicht so viel gelesen, wie es in Saarbrücken der Fall ist. Die Artikel auf den Homburger Seiten wurden nahezu alle von mir selbst geschrieben, was auch sehr viel Spass machte. Ich habe an Studenten appelliert, die Lust auf redaktionelle Arbeit haben, jedoch hält sich der Ansturm dazu immernoch in Grenzen. Wo es mir möglich war, habe ich den cHampus ausgelegt und dafür geworben.

Die Weiterführung des Shuttle-Bus war mir ein großes Anliegen. Dieser verkehrt 2-3mal täglich zwischen beiden Campussen und steht seit längerem auf der „Abschussliste“. Eine umfassende Evaluierung, die ich in Form eines Fragebogens durchführte zeigte die Notwendigkeit des Busses. Kritische Stimmen wendeten immer wieder ein, dass dieser Service nur einem kleinen Teil der Studierenden zu Gute käme und deswegen verhältnismäßig zu teuer sei. Meiner Meinung nach ist ein solcher Service jedoch ein Schlüsselpunkt zur Vernetzung beider Campusse, auf die auf keinen Fall verzichtet werden darf. Auch in Gesprächen mit Herrn Koch vom Büro für Studienqualität und dem AStA-Referenten für Verkehr haben wir nach Lösungen gesucht, wie das Projekt weiterhin zu erhalten bleibt.

Für die im Juni stattfindenden Medimeisterschaften in Obermehler Thüringen, einem internationalen Fußballturnier medizinischer Fakultäten, habe ich in einem Orga-Team den Auftritt der Universität des Saarlandes vorbereitet. Dies beinhaltete Sponsorensuche, Präsentationsausarbeitung, Bereitstellung von Bussen für Hin- und Rückfahrt, Organisation von Pavillons, einer Musikanlage und Bastel- und Bauarbeiten. Die gesamte Planung zog sich über mehrere Monate. Das Turnier selbst war ein voller Erfolg, auch wenn es nicht zum fußballerischen Sieg reichte.

Die Beratung von Studenten machte einen großen Teil der Arbeit aus. Meine Sprechstunden wurden immer sehr gut besucht. Die meisten Anliegen gab es bezüglich Zulassung zum Studium oder Tipps zum Bestehen diverser Klausuren oder Kursbelegung. Vielen konnte geholfen werden. Wenn es möglich und nötig war habe ich mich mit anderen Referaten in Saarbrücken in Kontakt gesetzt, was zB die Beantwortung von rechtlichen Belangen anging. Da es sehr viele Anfragen von Studienbewerbern aus dem Ausland gab, musste ich öfter das Zentrum für Internationale Studierende fragen, welches ebenfalls eine Homburger Außenstelle hat. Leider funktioniert die Kommunikation hier noch nicht ganz so gut. Da ich mich selbst mit Bewerbungen von Ausländern kaum auskenne bin ich hier auf deren Hilfe angewiesen. Für die kommende Legislatur muss dieser Kontakt deswegen gestärkt werden.

Letztlich standen Büroarbeiten an, dazu zählten die Ausgabe und Annahme der Anträge zur Semesterticketrückerstattungen, sowie die Prüfung auf Vollständigkeit und Weiterleitung nach Saarbrücken. Von diesen Anträgen wurde großer Gebrauch gemacht. Internationale Studierendenausweise wurden anfangs noch ausgestellt, aufgrund von einer technischen Umstellung können diese nicht mehr in Homburg ausgestellt werden. Die wenigen Studenten, die einen Ausweis benötigten, wurden nach Saarbrücken oder zum online-Formular verwiesen.

Der AStA verwaltet ein Kopiergerät vor der Bürotür, der gut von Studenten genutzt wird. Dieser wird regelmäßig gewartet und es wird Papier von der Bibliothek geholt. Für Kopien, die der AStA machen muss, wird das Gerät ebenfalls genutzt.

Studienfinanzierung

Die Aufgaben innerhalb meines Referates bestehen – wie im ersten Jahr meiner Referatstätigkeit – größtenteils aus Beratungsgesprächen in den Sprechstunden oder via Telefon sowie im Beantworten von E-Mail-Anfragen, was in der Natur eines Beratungsreferates liegt.

Die Sprechstunden waren in der Regel gut besucht – mal kamen nur wenige, mal sehr viele Beratungssuchende, sodass ich dann über die eigentliche Sprechstunde hinaus die jeweiligen Ratsuchenden beraten habe. Auch individuelle Sprechstundentermine wurden nach Bedarf in regelmäßigen Abständen wahrgenommen.

Ebenfalls wurde der Kontakt zu einzelnen Beratungsstellen in ‚schwierigen‘ Beratungsfällen gesucht.

Themenschwerpunkte waren BAföG (Antragstellung, Fachrichtungswechsel, elternunabhängiges BAföG, Widerspruch, usw.), alternative Finanzierungsmöglichkeiten – Jobben, Stipendien, Wohngeld, Studienkredite – sowie der Rundfunkbeitrag.

Zu Beginn der Legislatur wurden neue Materialien sowie Flyer zum Thema Studienfinanzierung beschafft sowie Adresskärtchen (bspw. Wohngeldstelle) erstellt.

Mir zugesandte Info-Broschüren wurden auf ihre Nützlichkeit hin geprüft.

Zudem wurden mehrere Seiten im Studienführer überarbeitet. In diesem Zusammenhang fand auch eine Überarbeitung kleinerer Punkte auf der Webseite statt, die im Laufe des Jahres immer wieder aktualisiert bzw. um den Punkt ‚Aktuelles‘ ergänzt und entsprechend mit Inhalt versehen wurde.

Zudem habe ich an dem ‚Vernetzungstreffen der Landesstudierendenvertretungen, hochschulpolitischen Referate und Bundesfachschaftentagungen‘ vom 21.- 23.02.2014 in Darmstadt teilgenommen, da dort das Hauptthema eine BAföG-Kampagne war.

Des Weiteren fand eine stete Beschäftigung mit den Materialien des Beirats für Ausbildungsförderung beim BMBF, in den ich im Rahmen meiner AStA-Tätigkeit gewählt wurde, statt.

Die allgemeinen AStA-Tätigkeiten, wie bspw. das Packen und Verteilen der Erstsemestertüten, die Betreuung des AStA-Standes am Erstsemesterbasar,

Flyer verteilen, Hilfe beim Aufräumtag im AStA, Helfen bei der SÖF und beim AStA Open Air sowie bei den Demos oder die Teilnahme an AStA-Sitzungen, wurden erfüllt.

Fachschaften

Liebe Parlamentarierinnen und Parlamentarier,
seit der konstituierenden Sitzung im Sommersemester 2013 wird das Fachschaftsreferat von mir betreut.

In den letzten 12 Monaten habe ich in Zusammenarbeit mit vielen freiwilligen Wahlleitern 28 Fachschaftswahlen organisatorisch unterstützt. Außerdem wurden die Fachschaften leicht umstrukturiert. Die Fachschaften der auslaufenden Studiengänge „klassische Archäologie“ und „Vor- und Frühgeschichte“ sind weggefallen und eine neue Fachschaft „Alttertumswissenschaften“ wurde gegründet. Nach einer Urabstimmung spalteten sich die Grundschulpädagogen von der Fachschaft Lehramt ab und es wurde eine neue Fachschaft „LPS1“ gegründet.

Für die Fachschaftswahlen wurden die Wahllisten beim Studierendensekretariat beantragt und den Wahlleitern fertige Pakete bestehend aus Urne mit Schloss, Wählerverzeichnis, freiwilligen Selbstverpflichtungen und einer entsprechenden Anzahl Stimmzettel zur Verfügung gestellt.

Weiterhin habe ich den Fachschaftsetat für 2014 erstellt. Vom Fachschaftsetat können die Fachschaftsräte benötigte Büro- und Verbrauchsmaterialien, Druckerzeugnisse, etc. über den AStA beziehen. In diesem Zusammenhang wurden die Geräte, die die Fachschaften durch den Sonderetat der Jahre 2010/2011 erhalten haben, auf Zustand und Inventarisierung überprüft. Eine entsprechende Tabelle wurde in Zusammenarbeit mit der Buchhaltung des AStA aktualisiert.

Die Liste mit den Terminen, wann welche Fachschaft wählen muss, die vorletzte Legislatur angefertigt wurde, wurde gepflegt und die Fachschaften entsprechend informiert.

Ich habe regelmäßig Beratungen per E-Mail, Telefon und persönlich für die jeweiligen Fachschaftsräte durchgeführt, Bescheinigungen ausgestellt, Reisekostenanträge überprüft, Materialbestellungen getätigt sowie allgemeine Beratungen von Studierenden durchgeführt.

Des Weiteren wurden für viele Fachschaften Adressen der Erstsemester beim Studierendensekretariat beantragt, um diese zu ihren Orientierungseinheiten einladen zu können. Außerdem wurde der AStA auf diversen Orientierungseinheiten vertreten und vorgestellt.

Für den Studienführer habe ich einen Bericht, zur Vorstellung von Referat und Referent verfasst. Für den Champus habe ich einen Text eingereicht, der im Artikel zur Vorstellung der AStA-Referenten abgedruckt wurde.

Weiterhin habe ich regelmäßig an/bei den allgemeinen AStA-Tätigkeiten, wie der Erstsemestertütenaktion, den Demonstrationen (Ordner) der Semestereröffnungsfeier (Auf-/Abbau), AStA OpenAir und Sommerfete (Auf-/Abbau) teilgenommen bzw. geholfen. Außerdem habe ich regelmäßig Flyer in der Mensa ausgeteilt.

Für Fragen stehe ich euch gerne persönlich oder per E-Mail zur Verfügung.

Liebe Grüße
Johannes

Finanzen und Verkehr

In der vergangenen Legislatur befasste sich das Referat mit folgenden Themen:

Finanzen

Studienführer

Die erste Handlung der Legislatur verwirklichte sich in der Ausschreibung für den Studienführer 2013/2014. Hierfür wurden drei Vergleichsangebote eingeholt und der Druckauftrag nach den

gültigen Richtlinien nach Freihandvergabe vergeben.

Für diese Publikation wurden auch Sponsoren gesucht, die den AStA durch das Schalten einer Anzeige in oben genannter Publikation unterstützen wollten. So konnten drei Unternehmen/Partner gewonnen werden, welche die Umschlagseiten belegt hatten.

Ersti-Tüten

Hierbei handelte es sich um das größte und auch zeitintensivste Projekt des Referats. Es mussten sowohl Unterstützer gefunden werden, die durch die Zugabe von Produkten oder sonstiger Artikel die Tüte füllen sollen, wie auch logistische und organisatorische Fragestellungen bearbeitet werden. Die Suche nach Sponsoren war überaus schwierig und umfangreich. Es gelang mir jedoch, viele Unternehmen von dem Projekt zu überzeugen, sodass eine umfangreiche Tüte präsentiert werden konnte. Neben Bier, Kugelschreibern oder Süßigkeiten konnten auch viele Gutscheine der Tüte beigelegt werden. Die Tüte selbst wurde von der Sparkasse Saarbrücken übernommen, sodass dem AStA bei diesem Projekt keinerlei negativen Ausgaben zu buche stehen.

Die Logistik zeichnete sich jedoch als schwierig ab. Zwar konnten die Materialien, welche ich nicht persönlich bei den Firmen abholte (u.a. IKEA nach Saarlouis, Völklinger Hütte nach Völklingen) zu Obbo geliefert und auch dort gelagert werden. Allerdings hatte die Firma in der Woche vor dem Verteilen Feierlichkeiten, weshalb das Packen nach gründlicher Überlegung und Planung in den AStA-Freiraum verlegt wurde. Das Packen nahm auf Grund der quantitativen Menge einen kompletten Tag in Anspruch. Ein Teil der Tüten wurden von mir und Jan Henrich nach Homburg transportiert, wo diese vom dortigen Referat verteilt wurden. Das Verteilen in Saarbrücken fand am ersten Vorlesungstag im WS 13/14 statt. Innerhalb einer Stunde waren alle Tüten vergriffen. Die nachfrage überstieg weitaus die vorrätige Menge an Tüten.

Im Anschluss an die Aktion wurden eigen Partnern eine Belegtüte versandt und an alle ein Dankschreiben mit Bildern verfasst.

Champus

Der „champus“ im Kalenderjahr 2013 war durch das Referat der vorherigen Legislatur mehr oder weniger gut mit Anzeigen bestückt. Durch fehlende Unterlagen musste erst ein Überblick über die bestehenden Verträge und Planungen gewonnen werden. Im Anschluss wurden die restlichen Umschlagseiten vergeben, sodass diese in jeder Ausgabe belegt waren. Auf Grund von bestehenden Diskussionen um die Zukunft des „champus“ wurden keine langfristigen Verträge mehr geschlossen.

Als ein neues Konzept erarbeitet wurde, konnte zu Beginn des Jahres 2014 die Ausschreibung stattfinden. Entsprechend des neuen Konzeptes wurde eine Onlinedruckerei in Betracht gezogen. Hierzu wurden von drei Anbietern Angebote angenommen und entsprechend der aktuellen Richtlinien freihändig vergeben.

Im Anschluss befasste ich mich verstärkt mit den Anzeigen des champus. Ziel war es die Ausgaben nach Möglichkeit kostendeckend zu verfassen. Dies gelang zum einem in der bemerkenswerten Arbeit des Referats für Publikationen und zum anderen durch das erfolgreiche Anwerben neuer Sponsoren. So konnte ich beispielsweise den SR, die woge Saar oder die Kanzlei RAe Zimmerling gewinnen. Dies wurde ermöglicht durch die aufwändige Kontaktaufnahme zu den Unternehmen. So verschickte ich ich Mails mit Informationen an potentielle Interessenten, führte Telefonanrufe, besuchte diese aber auch persönlich vor Ort. So hatte ich mehrere persönliche Gespräche, in denen ich versucht hatte, die Vorteile für eine Anzeige aufzuzeigen. Der Erfolg in Form der Kostendeckung spricht für das Ergebnis der Arbeit.

Haushalt

Ende des Kalenderjahres 2013 wurde mit Hilfe der Buchhaltung ein Haushaltsentwurf erarbeitet. Dieser wurde anschließend in dem Haushalts- und Finanzausschuss diskutiert und an das StuPa verwiesen. In meiner Funktion als Vorsitzender des Ausschusses bereitetet ich die Sitzungen vor, als auch nach.

Sonstiges

Im Übrigen wurden weitere Aufgaben im Rahmen Finanzen übernommen, auf welche nicht explizit eingegangen werden kann. Exemplarisch sollen hier die Kassenprüfung, das Gegenzeichnen von Rechnungen oder auch von Anträgen aufgeführt werden.

Verkehr

Verkehrssituation Saarbrücken

Zu Beginn des WS zeichnete sich ab, dass die Situation im ÖPNV im Bereich Saarbrücken mehr als angespannt ist. So schrieben mir vermehrt Studierende, welche sich über die aktuelle Situation beklagten. Dem geschuldet stand ich regelmäßig in Kontakt mit den Verantwortlichen des Vertragspartners, um Lösungen zu suchen, was sich allerdings als schwierig erwies, da der SaarVV die Situation als nicht so angespannt ansahen. Trotz meiner Bemühungen konnte ich keine Verbesserung wie z.B. in Form von Sonderfahrten erzielen, da Zählungen die durch den Verbund vorgenommen wurden kein Handlungsbedarf offenbarten. Ich stand trotzdem weiterhin in engen Kontakt mit dem entsprechenden Ansprechpartner und übermittelte auftretenden Probleme.

Verkehrssituation Homburg

Ähnlich wie in Saarbrücken erwies sich auch die Situation in Homburg als unbefriedigend. Problem hier war, dass eine Umstrukturierung der Fahrpläne vorgenommen wurde, durch welche eine Lücke zwischen den Fahrten von Homburg Hbf und UKS entstand. Nach Kontaktaufnahme mit der Stadt Homburg konnte ich Kontakt mit dem Fahrplaner aufnehmen, welcher mir die Gründe erläuterte und dieses Problem für die nächste Fahrplanänderung in den Fokus zieht.

Shuttle-Bus

Durch eine Baustelle im Bereich Homburg, kam es gegen Mitte der Legislatur zu vermehrten Problemen mit dem Shuttle-Bus, auf welches ich durch Mails von Studierenden aufmerksam wurde. Auf Grund entstehender Verzögerungen durch Stau konnte der Bus den Fahrplan nur noch bedingt einhalten. Ergebnis war eine unzuverlässige Abfahrt und Ausfälle von Fahrten. In Absprache mit dem Busunternehmen konnte ein Konzept entwickelt werden, durch welches das Problem behoben werden konnte.

Ferner wurde gegen Ende der Legislatur über Fortführung des Busses diskutiert. In diesem Kontext nahm ich an mehreren Gesprächen mit dem Qualitätsbüro der Universität teil und wir konnten so bestehende Probleme ansprechen und in Angriff nehmen. Die Gespräche zur Verlängerung sind zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht beendet und werden in der nächsten Legislatur fortgesetzt.

Neuverhandlung Semesterticket

Da der aktuelle Vertrag in absehbarer Zeit ausläuft, wurden die Neuverhandlungen mit dem SaarVV und anderen Vertretern aufgenommen. In diesem Kontext fanden Gespräche statt, zu welchen ich im Vorfeld als Kontaktperson zur Verfügung stand und diese vorbereitete. Die Verhandlungen wurden jedoch der unklaren Finanzierung von Seiten des Landes angehalten und sollen zu einem anderen Zeitpunkt der nächsten Legislatur fortgesetzt werden.

Sonstiges

Auch in diesem Bereich wurden weitere mehr oder weniger aufwendige Arbeiten übernommen, welche hier nicht alle aufgeführt werden können. So stand ich beispielsweise den Studierenden bei häufigen Fragen zum Semesterticket zur Seite.

Verschiedenes

Neben den obigen Bereichen beschäftigte ich mich in der vergangenen Legislatur auch mit Aufgaben, die diesen Feldern nicht zugeordnet werden können. So leistete ich meine allgemeinen AStA-Tätigkeiten zu jedem Zeitpunkt und leistete bei Veranstaltungen wie SEF oder Open zuverlässig

Hilfe. Weitere Tätigkeiten und geleistete Arbeiten können hier aus Gründen des Umfangs nicht weiter ausgeführt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Benjamin Degen
Referat für Finanzen und Verkehr

Neue Medien und UniFilm

Liebe Parlamentarier,
in der Legislatur 2013/2014 habe ich mich, neben der allgemeinen AstA- Arbeit, mit den folgenden Themenkomplexen beschäftigt.

1. AStA-Website

Die Webseite wurde in dieser Legislatur, in Zusammenarbeit mit Jan, optisch überarbeitet. Sonst habe ich mich um allgemeine Dinge gekümmert wie Benutzerkonten anlegen, Unterstützend bei der Bearbeitung helfen, Seiten und Inhalte veröffentlichen.

2. StuPa Streaming

Von mir wurde, mit kleineren Ausnahmen, alle StuPa-Sitzungen live ins Internet gestreamt und anschließend die Mitschnitte auf den AStA-Server geladen.

3. CryptoParty

Ich habe am 12.5.14 eine CryptoParty organisiert, diese war mit etwa 32 Teilnehmern sehr erfolgreich und eine Wiederholung ist angedacht.

4. Unterstützung andere Referate

Ich habe viele Referate, bei ihrer Arbeit, mit technischer Expertise unterstützt.

5. UniFilm

Über die gesamte Legislatur, habe ich das UniFilm-Referat, bei der Wöchentlich anfallenden Arbeit, unterstützt. Insbesondere das Werbematerial gedruckt, die Kundenstopper aufgestellt, an verschiedenen Stellen Plakate ausgehängt und die Vorstellungen unterstützt.

6. Podiumsdiskussion zu den Sparmaßnahmen

Die Podiumsdiskussion, am 5.2.2014, zu den Sparmaßnahmen an der Uni, wurde von mir technisch unterstützt und ich habe einen Livestream dazu angeboten.

7. Ideenportal

In Zusammenarbeit mit dem Präsidium und den Personalräten haben wir ein „Ideenportal“ veröffentlicht, bei dem Uni-Angehörige Ideen zu den Sparmaßnahmen einbringen können.

8. AStA-Demos

Planung, Vorbereitung und Unterstützung bei den Demos des AstA. Zusätzlich habe ich von der Demo im Mai 2014 einige Fotos gemacht, diese sind zu finden unter:

<https://secure.flickr.com/photos/govindas/sets/72157644771039061/>

9. Bundesweites Koordinationstreffen in Halle

Zusammen mit Charlotte, sind wir zum Bundesweiten Koordinationstreffen zu den Sparmaßnahmen, für ein Wochenende, nach Halle gefahren. Als Ergebnis haben wir den Bildungstreik 2014 mit initiiert und unterstützen diesen.

10. AStA-Freiraum

Die Verwaltung des AStA-Freiraum hat auch zu meinen Aufgaben gehört, es gab keine besonderen Vorkommnisse.

11. AStA-Lan

Bei der zweiten AStA-Lan-Party war ich wieder maßgeblich an der Organisation und Durchführung beteiligt, die nächste Veranstaltung ist bereits in Planung.

12. Campus-Management-Systems

Bei der Einführung eines Campus-Management-Systems (CMS) als Ersatz für HISPOS etc. vertrete

ich die Studierenden. Im letzten Jahr gab es wenig bis keinen Fortschritt, da alle Beteiligten in das Gutachten des Wissenschaftsrates und die Diskussion zu den Sparmaßnahmen eingebunden waren.

13. Passwörter

Wegen der Passwortrichtlinien stehe ich mit dem HIZ in Verhandlungen.

14. Ersti-Tüten

Beim Packen und Verteilen der Ersti-Tüten habe ich, fast die ganze Zeit, mitgeholfen.

15. SaarVV-Umfrage

Zum SemesterTicket des SaarVV habe ich eine Online-Umfrage erstellt, diese war mit über 4000 Teilnehmern überraschend erfolgreich.

16. Semestereröffnungsfeten und AStA-Open-Air

Bei den Veranstaltungen habe ich bei der Vorbereitung, der eigentlichen Veranstaltung selbst und dem Aufräumen mitgeholfen.

Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Govinda Sicheneder

Politische Bildung

Sehr geehrtes Studierendenparlament und sehr geehrter AStA-Vorsitz,

Folgendes habe ich vom Referat für politische Bildung neben den allgemeinen AStA-Tätigkeiten im oben

angegebenen Arbeitszeitraum erbracht:

1. In der Legislatur wurden folgende Diskussionsrunden organisiert:

Diskussionsrunde zur Bundestagswahl:

Mit dem Namen „Pizza und Politik“, fand diese am 19.9.2013 im Canossa statt.

Zur dieser Veranstaltung erschienen Thomas Schmitt für die CDU, Sebastian Thul für die SPD, Thomas Lutze für die Linke, Jan Niklas Fingerle für die Piraten, Yvette Stoppiera für die Grünen und Claudia Fuchs für die FDP.

Fokus einerseits auf einige Fragen, die im Wahl-O-Mat zu finden waren und andererseits auf die Fragen der von uns erstellten Wahlprüfsteine.

Es gab rege Beteiligung – auch von Nicht-Studenten.

Parallel dazu hatten wir die zuvor erwähnten Wahlprüfsteine erstellt. Dafür wurden Fragen generiert, die dann an Annette Hübinger für die CDU, Elke Ferner für die SPD, Claudia Kohde-Kilsch, Marc Großjean für die Piraten, Barbara Meyer für die Grünen und Roland König für die FDP - also kurz alle Direktkandidaten - verschickt wurden.

Die ausführlichen Antworten wurden dann mit Jan Merlin Henrichs Hilfe auf Plakaten arrangiert und aufgehängt.

Diskussionsrunde zur Vorratsdatenspeicherung:

Ich habe Kontakt aufgenommen zu:

Prof. Jan Klement (Professor für öffentliches Recht)

Hakerspace Saar (Technik und Kultur Saar)

Polizei Saarbrücken, dann Gewerkschaft der Polizei in Saarbrücken und dann die allgemeine Gewerkschaft in Berlin; Interesse an einer Teilnahme, aber leider keine Kapazitäten

Prof. Backes (IT-Security der UdS) auch hier reges Interesse, aber keine Zeit, auch sein Kollege Professor Schroeder nicht.

Planung und Durchführung/Moderation der Diskussion mit den beiden erstgenannten am 15.5. im Freiraum mit reger Teilnahme.

Außerdem fanden einige Koordinationstreffen mit Referenten für neue Medien; Kooperations-

Veranstaltung „CryptoParty“ → Idee eines Zusammenhangs dieser beiden Veranstaltungen
Folglich habe ich bei dieser Veranstaltung auch teilgenommen und geholfen.

Diskussionsrunde zur Europawahl:

Hierzu haben ich Kontakt zu der JEF (junge europäische Förderalisten) bzw. Linda Jaberg und zu Prof. Uwe Hartmann (Professor für Europa und Internationales) aufgenommen und mit diesen beiden Referenten die Veranstaltung am 20.5. im Freiraum durchgeführt und moderiert.

Diskussionsrunde Kirche und Staat:

Kontakt zur KHG aufgenommen und nach mehreren Treffen und Telefonaten stand der 27.05. fest. KHG betonte großes Interesse an einer Veranstaltung dieser Art.

Während meiner konkreten Planung kamen dann keine Antworten mehr auf meine Emails und Anrufe.

Grund hierfür ist mir bis heute nicht bekannt.

Diskussionsrunde zur doppelten Staatsbürgerschaft:

Kontakt mit dem Referenten für ausländische Studierende.

Ideen wurden gesammelt, über Termine gesprochen, doch scheiterte an der Verhinderung des Referenten.

2. In der Legislatur haben ich mich an den Demos gegen Kürzungen beteiligt:

Vorbereitungen für die Demo im November:

Ideen für Plakatsprüche gesammelt (Brainstorming mit anderen Referenten), Materialien eingekauft und abgeholt, Termin für gemeinsames Basteln festgelegt und verbreitet (Akquise von AStA-externen Bastelshelfern), darum gekümmert, dass Psychologie-Veranstaltungen verlegt und in den Vorlesungen durch die Professoren und uns für die Demo geworben wird, Flyer verteilt etc..

Teilnahme an und Koordination der Demo

Nachbereitung der Demo:

Ausräumarbeiten, Artikel für den Champus über die Demo geschrieben.

Vorbereitung der Demo im Mai

Aktionstag 20.5. Grillen und Basteln organisiert und angeleitet, dafür gesorgt, dass Veranstaltungen verlegt werden, Werbung gemacht.

an Planungstreffen mit den Fachschaften teilgenommen.

an Diskussionsrunden zum Thema teilgenommen und geholfen.

3. In der Legislatur habe ich mich um eine neutrale Bildungsfahrt bemüht:

- Zunächst Planung/Vorbereitung einer Bildungsfahrt für politische Bildung nach Berlin (Möglichkeit für alle Studierenden), die z.T. selbst bezahlt werden müsste.

→ Finanzierungsmöglichkeiten, Allgemeine Kosten In diesem Zusammenhang: Regelmäßiger Kontakt zu Sophia Kuhnle, Referentin für politische Bildung des AStA der Uni Mainz, um eine gemeinsame Fahrt zu organisieren, um es zu ermöglichen außeruniversitäre Kontakte zu knüpfen. Kontakt zu verschiedenen Hostels etc. in Berlin, Preivergleiche.

- Dann die Idee: Über Kontingente von allen (!) Parteien (Bundestagsabgeordneten des Saarlandes) gehen und Termin mit Johanna Wanka, um dem Ganzen eine hochschulpolitische Note zu geben. Sowohl vom Bildungsministerium, als auch von der Mehrzahl der Abgeordneten positive Rückmeldung!

Zwecks Finanzierung erstelle ich auch eine Anfrage an Ausschuss für Bildung und Forschung und an das Presse und Informationsamt der Bundesregierung, um mich zu erkundigen, inwiefern eine neutrale Bildungsfahrt überhaupt möglich ist. (Erweist sich gar nicht als so leicht!)

Kontingente wurden mir dann zugesichert von SPD, CDU und Linke.

Es folgten viele Absprachen und Telefonate mit den Parteien (Herr Heckmann, Naumann und Meskes), dem Bildungsministerium (Herr Ziegenhagen) und dem Bundespresseamt/Besucherdienst. Folgende Problematik bestand: noch nie zuvor wurden Kontingente von verschiedenen Parteien zusammengelegt.

Durch viele Gespräche wäre eine Zusammenlegen der Kontingente dann doch geglückt, aber wegen organisatorischer Unmöglichkeiten und Missverständnissen auf beiden Seiten wird diese Bildungsfahrt doch nicht stattfinden.

Nach allem mir Möglichen musste ich also allen Beteiligten doch absagen.

4. Folgende Champus-Artikel wurden verfasst:

Bericht über die Demo im November

Artikel über die StuPa-Wahlen im Mai

5. In der Legislatur wurden folgende Workshops geplant:

Planung eines Workshop "Studentische Initiative an der Uni - So könnt ihr Einfluss nehmen!"

Ein Termin: Aufsplittung in Infos über HoPo, AStA und Gremien Evtl. in Anknüpfung an die Demo
Aufgrund von Problemen mit Terminfindung / Terminkollisionen leider abgesagt.

Planung/Vorbereitung eines "House of Cards" Serienabend

scheiterte an rechtlicher (Un)Möglichkeiten zur Kostenverringering

Planung/Vorbereitung eines „Wassertages“

mit Workshops, Vorträgen und abendlichem Programm gemeinsam mit „Viva con Agua“.
Dementsprechend Kontakt mit „Viva con Agua“ (haben großes Interesse bekundet) und diverse Anfragen nach Räumlichkeiten.

Fachpersonen zum Thema Umwelt gesucht:

Prof. Dr. Jochen Kubiniok

Dr. Barbara Neumann

Aufgrund von fehlendem Equipment und Konkurrenzveranstaltung leider nicht verwirklicht.

6. Folgende Ideen gab es, um Interesse an HoPo (u.Ä.) zu wecken:

Politik auf eine andere Art und Weise schmackhaft machen:

Kontakt zu Martin Sonneborn und Volker Pispers aufgenommen.

(Ersterer sehr interessiert an einer Veranstaltung mit uns.)

StuPa und AStA schmackhaft machen:

interessante, allgegenwärtige Aktionen, die einem das StuPa und den AStA näher bringen.

Herausfinden, was unsre Kommilitonen wirklich interessiert.

Was sie sich wünschen und was sie wirklich gar nicht haben/sehen wollen.

Deswegen wurden Evaluationsbögen erstellt, verteilt und ausgewertet. (Bei Interesse, gibt es die Daten per Email von mir.)

7. Semestereröffnungsfeten, AStA Open Air und AStA Sommerfete:

SEF November: Schicht und Abbau

SEF Mai: Schicht und Abbau

Schicht an beiden Tagen (Open und Sommerfete)

Abbau

Kartenverkauf

Referat für Publikationen, PR und Öffentlichkeitsarbeit

Gesamtkonzept PR

„Außendarstellung hört nicht bei der Formulierung einer Pressemitteilung auf!“ - Dies war eines der Grundprinzipien unserer Arbeit in dieser Legislatur. Von der Dekoration auf Veranstaltungen bis hin zur Weihnachtskartengestaltung, im Bereich der Außendarstellung gibt es keine festen Zuständigkeiten und man muss sich grundsätzlich für alles verantwortlich fühlen. Ziel in der Außendarstellung dieses Jahr war es, den Studierenden einen guten Überblick über die Fülle der AStA-Veranstaltungen zu geben. Hierbei war der Wiedererkennungswert bei der Ausgestaltung der Werbung insbesondere für die vielen kleineren Veranstaltungen wichtig. Eine einheitliche Designvorlage wurde erstellt. Durch weitere Plakatträger an der Außenfassade des AStA, sowie Folien bei UniFilm und den Uni-Bildschirmen konnten wir zudem Veranstaltungen besser bewerben.

Insbesondere der Bereich der inneruniversitären Öffentlichkeitsarbeit wurde durch Info-Stände, AStA-News Spezial, Vorlagen für Plakat- und Druckmaterial im Bereich der Proteste, usw. abgedeckt.

Die Pflege der Pressekontakte lag vorwiegend bei AStA-Vorsitz, wobei das Referat bei der Ausformulierung und Ausgestaltung aller Pressemitteilungen sowie Stellungnahmen beteiligt war.

Soziale Netzwerke

Auch wenn die sozialen Netzwerke oft in der Kritik stehen, Facebook ist für den AStA eines der wichtigsten Medien, um Informationen schnell an eine Vielzahl von Studierenden weitergeben zu können. Während im Jahr zuvor noch die Strategie gefahren wurde, mit vielen kleinen, teilweise die Netz-Pop-Kultur aufgreifende Posts, Aufmerksamkeit zu generieren, hatten wir in diesem Jahr entschieden, uns auf aktuelle und hochschulpolitische Informationsweitergabe und Veranstaltungshinweise zu beschränken. Unsere Facebook-Seite hat sich so für die Studierenden zu einer ernsthaften Informationsquelle entwickelt. Wir konnten mit hochschulpolitischen Beiträgen bis zu 14.000 und regelmäßig über 5000 Personen erreichen (ohne Werbung).

Champus

Im Laufe des Jahres wurde der Champus konzeptionell überarbeitet. Sowohl der redaktionelle Teil, als auch die Organisation und der Satz wurden neu gestaltet. Dies wurde notwendig, da das Kosten-Nutzen-Verhältnis des Champus in den letzten Jahren stark gestört war.

Der Satz des Magazins wurde daraufhin vollständig durch das Referat übernommen, die Druckorganisation geändert. Hierdurch konnte der Champus ab der ersten Ausgabe 2014 kostendeckend produziert werden.

Im Redaktionellen Teil wurde darauf geachtet, dass wir den Anteil der eigenen Story-Beiträge erhöhen und die Anzahl der sogenannte „Broschürentexte“ so gering wie möglich halten. Wichtig war ein einfaches Prinzip: „Würde ich den Artikel auch interessant finden, wenn ich mich nicht jeden Tag mit dem Thema beschäftige.“ Der Teil der nicht-redaktionellen Beiträge wurde auf die festen Service-Partner des AStA beschränkt.

Im Bereich des Layouts wurde versucht grafische Spielereien zu minimieren, ein insgesamt schlichterer Aufbau sollte den Artikelinhalt wieder in den Vordergrund rücken. Hierzu wurde der Weißraum erhöht, feste Positionen für Artikelfotos vergeben, sowie der Aufbau von zwei auf drei Spalten verändert.

Studienführer

Der Studienführer wurde mit aktualisierten Informationen neu herausgegeben. Hier gab es keine Neu-Konzeption. Jedoch wird folgenden Publikationsreferenten empfohlen, den Studienführer für die kommenden Jahre komplett neu zu gestalten. Die Struktur der Informationen ist nicht mehr zeitgemäß.

Lifestyle-Magazin

Seit Februar 2013 besteht eine Kooperation mit dem Lifestyle-Magazin der Saarbrücker Zeitung. Hier teilt sich der AStA gemeinsam mit der Pressestelle der Universität des Saarlandes eine Kolumne namens „Campus Leben“. Die Auflagenstärke beträgt 40.577. Das Heft liegt kostenfrei nicht nur an der Universität, sondern saarlandweit aus. Mit eingeschlossen sind hier außerdem die Universität und die Stadt Trier. Das Lifestyle-Magazin erscheint monatlich. Der AStA bewarb auf einer Doppelseite entweder anstehende AStA-Veranstaltungen (SÖF, AStA-Open, LAN-Party, StudentsRockClub, Global Village, Demo, Podiumsdiskussionen) oder informierte über Wissenswertes für die Studierenden (AStA-Angebote, Wahlen zum Studierendenparlament, aktuelle Infos zur Kürzungsdebatte). Die Kooperation mit dem Lifestyle-Magazin ist für beide Seiten nicht nur profitabel, sondern auch komplett kostenfrei. Als „Dankeschön“ an die Redaktion wurden im vergangenen Oktober 2.500 Exemplare des Lifestyle-Magazins in die Ersti-Tüten des AStA gepackt.

AStA-News

Die AStA-News liegen zur Vorlesungszeit jeden Tag in der Mensa aus. Sie informieren die Studierenden über das tagesaktuelle Geschehen am Campus. Insbesondere kurze Pressehinweise im Zuge der Kürzungsdebatte fanden dort ihren Platz. Des Weiteren gab es zahlreiche Veranstaltungshinweise zu AStA oder uniweiten Events. Ähnlich wie beim Champus sind auch die AStA-News auf Input von außen angewiesen, so dass auch hier eine rege Kommunikation mit unterschiedlichen Einrichtungen der Universität bestand. Darüber hinaus wurde die Einhaltung des AStA-Verteilplans für die AStA-News gepflegt.

Queer Referat

Der Bericht umfasst die Arbeit des Referats vom 18. Juni 2013 bis zum 29. Juni 2014. Das Referat war durchgehend auf Basis eines halben Referates mit Max Engel als Referent besetzt (Als Co-Referent von Moha Sandoughdaran). Das Queer Referat als solches wurde in dieser Form zum Ersten Mal überhaupt in dieser Legislaturperiode eingerichtet.

Sprechzeiten

Die Sprechzeiten wurden durchgehend im ordnungsgemäßen Umfang angeboten, während der Vorlesungszeit wurden in der Regel doppelt so viele Sprechzeiten wie vorgegeben angeboten.

Die Sprechstunde wurde von Studierenden genutzt um sich über Angebote des Referats und in der Stadt zu informieren, so wie für Gespräche über Coming Out (insb. Coming Out an der Uni) und Transidentität. Weiterhin wurde die Sprechstunde genutzt um Absprachen mit Partner*innen zu treffen und Ideen zu besprechen, die von Studierenden für die Arbeit des Referats vorgeschlagen wurden.

Vernetzung & Kooperationen

Zusammen mit anderen Studierenden aus dem Kreis des Referats habe ich zweimal das Bundestreffen der schwulen, schwul-lesbischen und queeren Hochschulgruppen besucht und Kontakte nach ganz Deutschland geknüpft und ausgebaut, sowie die Arbeit und das Angebot des Queer Referats vorgestellt und mich umgekehrt über andere Referate und Hochschulgruppen informiert.

Im Laufe des Jahres habe ich neue Partner*innen in der Stadt für gemeinsame Aktionen gewinnen

können um auf diese Weise günstigere Konditionen für Veranstaltungen zu erwirken. So wurde beispielsweise das Modul als Partner für eine Party gewonnen oder der LSVD Saar als Mitveranstalter für einen Vortrag. Auch eine Zusammenarbeit mit der Polyamory Initiative an der Uni und dem Lehrstuhl für Nordamerikanische Literatur und Kultur wurde in diesem Jahr umgesetzt (Filmreihe).

Öffentlichkeitsarbeit

Im Laufe des Jahres habe ich zwei Interviews gegen und dort das Queer Referat vorgestellt und bei verschiedenen Veranstaltungen das Referat vertreten. Beim Infobasar zum Semesterbeginn habe ich das Referat mit einem gesonderten Stand vorgestellt und ebenfalls bei Orientierungseinheiten meine den AStA allgemein und meine Tätigkeit als Queer Referent insbesondere vorgestellt.

Planung & Organisation

Ich habe die Website aktuell gehalten und Veranstaltungen bei Facebook eingestellt und beworben und zahlreiche Grafiken für die Webpräsenz und für Werbemittel wie Plakate und Flyer erstellt.

Nachdem ich im vergangenen Jahr Referent für Familie und Gleichstellung war, habe ich in diesem Jahr die neuen Referentinnen eingearbeitet und diese bei ihrer Tätigkeit unterstützt bzw. nach deren Ausscheiden aus der AStA Tätigkeit die nötigsten Aufgaben übernommen.

Ich habe ein breites Veranstaltungsangebot für das Referat konzipiert und entsprechend durchgeplant. Den überwiegenden Teil der Veranstaltungen habe ich alleine organisiert, bei größeren Projekten waren teilweise Studierende aus der Gruppe des Queercafés und des Stammtisches bzw. andere Akteure involviert.

Aktionen

Im Wintersemester habe ich zwei Themenwochen („Boys“ und „Zeitgeschichten“) organisiert, jeweils mit verschiedenen Veranstaltungsangeboten wie Drag Workshops, Filmvorführungen und Vorträgen bzw. Workshops mit Diskussion. Außerdem wurde in Kooperation mit der Anglistik eine Queer Film bzw. Queer Documentaries Filmreihe angeboten. Die Veranstaltungen wurden in zufriedenstellendem Maße angenommen und von den Besucher*innen meiner Einschätzung nach sehr positiv aufgenommen. Für das Sommersemester habe ich die Veranstaltungen gemäß an mich herangetragenen Wünschen über das Semester verteilt, was sich als sehr praktikabel erwiesen hat. Es gab eine lesbische Veranstaltungsreihe und ein Workshop- bzw. Vortragsangebot mit externen Referent*innen. Daneben habe ich regelmäßig das Queercafé, mehrere Szene-Stadtführungen zum Semesterbeginn und Stammtischtreffen in der Stadt ausgerichtet. Die Besucher*innenzahlen sind konstant und es hat sich eine stabile Stammgruppe gebildet, die das Referat immer wieder mit Ideen und Engagement unterstützt.

Zudem habe ich insgesamt drei Partys ausgerichtet, die mit zwischen 90 und 140 Besucher*innen mittel bis gut besucht waren und allesamt Gewinnen einfahren konnten. Die ausgefallenen Konzepte kamen beim Publikum gut an und alle Kooperationspartner*innen sind an Fortsetzungen der Veranstaltungen interessiert.

Den Abschluss des Jahres bildete die Teilnahme an der Demo/Parade des Christopher Street Days, bei der zahlreiche Studierende und deren Bekannte mit eigens in zwei Workshops gebastelten Transparenten in der Fußgängerzone demonstrierten.

Abschließende Worte

Es war ein aufregendes erstes Jahr für das Queer Referat und ich bedanke mich bei allen, die sich für das Projekt stark gemacht haben und vor allem für die vielen Ideen und Anregungen, die an mich herangetragen wurden. Insbesondere möchte ich auch das außerordentliche Engagement der Studierenden aus der Gruppe des Queercafés erwähnen, die mich zu einer Vielzahl von Gelegenheiten bei der Referatsarbeit unterstützt haben! Ich bewerte die Wirkung des Referats und die Repräsentanz queerer Themen im AStA als ein erfolgreiches Konzept und hoffe auf eine Fortsetzung und weiterhin gute Zusammenarbeit in der Zukunft.

Mit besten Grüßen,

Max Engel

PS: Bei Rückfragen stehe ich jederzeit zur Verfügung, gerne auch wenn die Klärung von Begrifflichkeiten oder Hintergrundinformationen zu den Aktionen gewünscht sind.

Veranstaltungen und studentische Kultur

Neben meinen regulären AStA Tätigkeiten fanden im vergangenen Jahr verschiedenste kulturelle Veranstaltungen auf dem Campus statt.

Ich hab die beiden Semestereröffnungsfete im WS 13/14 und SS 2014 geplant und durchgeführt. Wir haben zum WS 13/14 eine neue Lokation gefunden und seit diesem Termin findet die SEF in den Gebäuden der Informatik und Mathematik statt. Im Vorfeld wurden Gespräche mit den Dekanen der Fakultäten geführt und die Maßgebliche Planung und Durchführung der Events wurde von meiner Seite in Zusammenarbeit mit Unikult durchgeführt.

Ebenso gab es in diesem Jahr wieder ein alleine durch den AStA und Unikult/A++ Events durchgeführtes AStA Open Air nebst der neuen AStA Sommerfete am folgenden Tag.

Es gab verschiedene kleinere Veranstaltungen auf dem Campus wie zum Beispiel eine Fortführung des inzwischen Etablierten Student Rock Clubs mit inzwischen regelmäßig über 100 Gästen.

Auch die AStA LAN fand im letzten Jahr wieder statt. Dort konnten wir die Besucherzahlen auch weiter erhöhen, so dass wir bei der letzten LAN über 80 Gäste hatten.

Desweiteren laufen inzwischen die Vorbereitung zu neuen Veranstaltungen, wie zb. der SaarCon und auch die Planungen für etablierte Veranstaltungen, die wir gerne weiterführen würden wie Students Rock und AStA LAN sind am laufen.

Es fanden Gespräche mit verschiedensten Institutionen der Universität und Fachschaften statt, sei es zur Vorbereitung von Veranstaltungen oder zur unterstützenden Planung von Fachschaften oder anderen AStA Referaten.

Die Zusammenarbeit mit dem Seven zwecks AStA Weihnachtsfeierei wurde fortgeführt.

Insgesamt können wir aus meiner Sicht auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück blicken, in dem bestehende Connections vertieft wurden, neue Verknüpfungen geschaffen wurden und alle Veranstaltungen erfolgreich und ohne Probleme durchgeführt werden konnten.

Ausländische Studierende

Liebe Mitglieder des StuPa,

in dieser Legislatur wurden Ca. 200 Studenten beraten. In diesen Beratungen ging es um verschiedene Themen. Hierzu gehörten Informationen zu ausländerrechtlichen und politischen Themen, aber auch die konkrete Hilfe im Einzelfall, etwa durch Begleitung bei Behördengängen, Wohnungsbesichtigung, rechtliche Hilfestellung und persönliche Unterstützung im Vordergrund.

Die Hauptthemen waren Hilfestellungen bei:

- Krankenversicherung,
- Aufenthaltsverlängerung,
- Studienkolleg,
- Verpflichtungserklärungen ,
- Wohnungssuche,
- Übersetzungen,
- Ausfüllen und erklären von Anträgen,

Wir haben zwei Orientierungseinheiten für den Ausländischen Studierenden organisiert und veranstaltet. Dabei haben uns Landestutoren von ZIS unterstützt.

Zusammen mit dem Arbeitsagentur, Akademische Auslandsamt, Stube, HTW und die Saarländische Initiative Migration und Arbeitswelt (SIMA) haben wir eine Veranstaltung mit dem Titel „Internationale Studierende und arbeiten nach dem Studium“ organisiert.

Während des Semesters haben wir Studierende bei der Wohnungssuche geholfen, dabei haben wir den Kontakt mit dem Studentenwerk und ZIS hergestellt, Telefonate getätigt und sind auch teilweise mit ihnen auf Besichtigungen gegangen.

Probleme bei der Prüfungsanmeldung und Zulassung, häufig durch zu späte Anmeldung

Fragen und Probleme zum Thema Fachwechsel

Probleme mit der Leistungskontrolle, teilweise Verlust des Prüfungsanspruchs

Hilfestellung bei Härtefallanträgen und dem Einlegen von Widerspruch

Diese Beschwerden konnten oftmals sofort mit den jeweiligen Verantwortlichen, wie den Prüfungsämtern geklärt werden. Andernfalls wurde versucht in Zusammenarbeit mit dem Qualitätsbüro oder der Rechtsabteilung eine entsprechende Lösung zu finden.

Das Seminar mit dem Thema: „Doppelte Staatsbürgerschaft“ wurde organisiert. Seminar wird im Oktober stattfinden. Mehrere treffen mit Atelier Europa über den Vortrag.

Zur Vorbereitung des Projekts „Zusammenfassung der Probleme aller Fakultäten und Studiengängen und Lösungsvorschläge“ fand mehrmals ein treffen mit dem Qualitätsbüro statt. Es wurden Probleme gesammelt und verschiedenen Studenten und Fachschaften gesprochen. Das Projekt wurde verschoben als das Problem mit dem Fächerschließungen entstand und es um die Existenz der Studiengänge ging. Diese werden jedoch in der nächsten Legislatur zu Ende gebracht und dem Stupa vorgelegt oder an den neuen AStA weitergegeben.

In dieser Legistatur wurden Themen zu Praktikumsfond u.a. von mir betreut. Es wurden dazu e-mails beantwortet, persönlich beraten, oder Kontakt hergestellt.

Ich war dieses Jahr zuständig von den Räumlichkeiten im Gebäude A54 UG. Dazu habe ich neue Elektronische Schließzylinder anbringen lassen, neue Schilder besorgt und über Renovierung Möglichkeiten gesprochen.

Außerdem hatte ich viele Gespräche mit Frau Eschmann über die Möglichkeit manche der Räume wir AStA Freiraum an Studenten zu vergeben. Es ist auch ein Sitzungsraum für alle angedacht.

Es wurden Studenten bei der Gründung eines neuen Vereins geholfen (Kultur; Afrikanische Studierende; Bdvb).

Es wurde an einem Projekt für Ausländische Studierende gearbeitet. Viele der Studierende aus dem Ausland haben keinen Führerschein in Deutschland. Sie müssen ihre anhand von einer Prüfung umschreiben lassen. Es wurden mit mehreren Fahrschulen angeschrieben und Ideen gesammelt. Viele wären damit einverstanden diese für weniger Geld einzuschreiben als es üblich ist. An das Projekt wird noch gearbeitet.

Teilnahme an Koordinierungstreffens zwischen AStA und den Fachschaften bzgl. Aktionen zum Thema Einsparungen.

Gespräch/Austausch mit Studienkolleg und ZIS über das neue neue Semester.

Organisation vom Kulturfest Global Village die am 02.Juli 2014 Stattfinden wird.

Gespräch mit KWT über eine Gemeinsame Organisation für LLM und MBA Studenten um Sie besser an die Uni zu integrieren.

Gespräch mit der Ausländerbehörde über eine gemeinsame Organisation an der Uni.

bei weiteren Fragen stehen wir euch gerne zur Verfügung,
Ali & Moha